

Betr.: Gülleunfall Velbert-Neviges; Antwort der Kreisverwaltung Mettmann auf den Fragenkatalog der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen von Mai 2023

Sehr geehrte Herr Overkamp,

vielen Dank für Ihre Anfrage vom 19.07.2023 zur fachlichen Auswertung der Antworten der Kreisverwaltung Mettmann auf den umfangreichen und differenzierten Fragenkatalog zum Gülleunfall in Velbert-Neviges. Vielen Dank auch dafür, dass Sie einen solchen Fragenkatalog eingebracht haben, ein entsprechendes Engagement hätten wir uns von anderer Stelle auch gewünscht.

Leider kann die Antwort der Kreisverwaltung Mettmann den Erwartungen an eine ebenso differenzierte Antwort (noch) nicht genügen. Generell verstehen wir zwar die einleitende Bitte des Landrates auf Verständnis dafür, dass er nicht alle sein Haus betreffenden Fragen in der gewünschten Tiefe beantworten könne. Leider lassen sich in den Antworten keine Information darüber finden, welche Fragen aufgrund des laufenden Strafverfahrens bewusst nicht beantwortet wurden und welche aus anderen Gründen. Fakt ist, einige der zentralen Fragen blieben unbeantwortet, Teile der Antworten vermögen fachlich noch nicht zu überzeugen und insoweit die wahrhaft bemerkenswerten Defizite in der öffentlichen Kommunikation dieses Desasters erklären.

Erlauben sie uns an dieser Stelle eine zusammenfassende Bewertung aus unserer Sicht, die Grundlagen der Bewertung entnehmen Sie bitte der Anlage mit der differenzierten Kommentierung des Antwortschreibens der Kreisverwaltung:

1. Es ist und bleibt unverständlich, dass seitens der **Behörden** die Untersuchung der aus fachlicher Sicht offenkundig primär betroffenen Artengruppe Fische weder veranlasst noch nach entsprechenden Hinweisen energisch angegangen wurde. Dies können wir nicht anders als ein Versagen bewerten, an dem viele Behörden beteiligt waren. Für die Zukunft ist ein Notfallplan erforderlich und ein Überdenken der Meldekette.
2. Es ist und bleibt unverständlich, warum vorliegende Daten zum massiven Fischsterben (wie anders kann ein nahezu vollkommendes Erlöschen auf mindestens 9 km Fließstrecke bezeichnet werden?) nicht zwischen den Behörden ausgetauscht und zeitnah und mit der notwendigen Offenheit in die **Öffentlichkeit** kommuniziert wurde.
3. Es ist und bleibt unverständlich, warum sich auch die **Medien** dem Vorgang nach Bekanntwerden der Fakten nicht nachdrücklicher gewidmet haben, sondern beispielsweise Aussagen wiedergegeben haben, es habe sich um eine „Belästigung“ vergleichbar der Düngung eines Ackers gehandelt oder „an Land“ seien keine Schäden an Flora und Fauna zu befürchten, wo es sich doch um einen Schaden in einem Fließgewässer handelte.
4. Unverständlich auch die angesichts des Datendefizits weitreichenden **Entwarnungen** über die Größe und Tragweite des Schadens. Wäre es nicht angemessen gewesen, zumindest darauf zu verweisen, dass man angesichts der personellen Situation der Umweltverwaltungen nicht möglich war, zeitnah alle Fragen zu beantworten und nunmehr eine Schließung der Kenntnislücken angegangen werde?
5. Letztlich bleibt der Eindruck, dass es zu viele Stellen gab, die es nicht ganz so genau

wissen wollten. Dass die Aufforderung zur Beschaffung von Unterlagen bei den „*beauftragenden Dienststellen*“ an die Politik ergeht und die Verwaltung es nicht als ihre Aufgabe sieht, diese bereitzustellen, macht keinen guten Eindruck. Wir hoffen, dass Sie die Initiative ergreifen, da dem verbandlichen Umweltschutz nicht die Möglichkeiten zur Verfügung stehen, wie der kommunalen Politik.

6. Wir folgern aus der Antwort der Kreisverwaltung (in Essen hat es das Ereignis nur auf Initiative der SPD als Anfrage in die Bezirksvertretung geschafft), dass es noch vieler Anstrengungen bedarf, für politische Beratungen **qualifizierte Vorlagen** zu erhalten und hoffen, dass sich die Mehrheit der Gremienmitglieder auch in Velbert durch diese Vorlage nicht „gut beraten“ fühlt, sondern fraktionsübergreifend mehr Substanz fordern. Weniger Vorlagen, dafür aber solche, die es ermöglichen, konkret und zielgerichtet zu beraten und zu handeln und aus Fehlern für die Zukunft zu lernen.
7. Entscheidend für das **weitere Vorgehen** wird sein, das endlich ein qualifiziertes Schadensgutachten beauftragt wird und die noch offenen Fragen aus Ihrer Anfrage beantwortet werden. Auch sollte der Frage nachgegangen werden, ob vergleichbare Vorfälle anderenorts auftreten können bzw. durch entsprechende Vorgaben zur Ausgestaltung solcher Becken wie in Neviges und eine regelmäßige Kontrolle durch die Behörden verhindert werden können.
8. Insofern formulieren wir auch ausdrücklich **keine Vorwürfe**, sondern stellen zunächst nur unbestreitbare Defizite beim Handeln von Verwaltungen, Behörden, Fischereigenossenschaft und in der Medienberichterstattung fest. Mit einer **umweltpolitischen Bewertung** werden wir uns noch etwas Zeit lassen und auch mit übergeordneten Gremien sprechen, sobald benötigte Daten vorliegen. Die im ehrenamtlichen Bereich begrenzten personellen und fachlichen Kapazitäten lassen leider derzeit keine tieferegehende Analyse zu.

Für die Möglichkeit, auf diesem Wege „Politikberatung“ aus Sicht des Ehrenamtes zu betreiben, danken wir Ihnen an dieser Stelle ausdrücklich.

Abschließend möchten wir nochmals unser bereits telefonisch bekundetes Interesse verstärken, uns das **Hochwasserschutzkonzept für das Stadtgebiet Velbert** vorzustellen, sobald dieses vorliegt. Leider werden die Arbeiten in Essen noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, da eine Beauftragung erst von wenigen Monaten erfolgt ist. Gerne können wir dann auch eine gemeinsame Veranstaltung ins Auge fassen. Die Bewohner von Essen-Kupferdreh, die vom Hochwasser vor zwei Jahren massiv betroffen waren und vorrangig durch Maßnahmen im Raum Velbert geschützt werden können, werden sicherlich über eine qualifizierte Information dankbar sein. Das Interesse nehmen wir weiterhin als immens war.

Als Anlage fügen wir die uns seitens des Gutachters zur Verfügung gestellte **fischfaunistische Kartierung** bei. Ich bitte zu beachten, dass die Verwertungsrechte an diesem Gutachten ausschließlich beim Gutachter liegen.

Wir erlauben uns zudem den Hinweis, dass wir mit der thematischen Auseinandersetzung auch unsere BUND-eigene Öffentlichkeitsarbeit betreiben werden, da es sich aus unserer Sicht um einen durchaus exemplarischen Vorgang handelt. Gerne können wir uns zur Ansprache der Presse abstimmen.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

- Gülleunfall Velbert Neviges vom Februar 2023 - Auswertung der Antwort der Kreisverwaltung Mettmann auf einen Fragenkatalog der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Velberter Rat
- Elektrobefischungen im Hardenberger Bach - Ergebnisbericht zur Elektrobefischung vom 30.04.2023